

SCHRIFTENSCHAU

Rudolf Lehr, *Der Kampf um den Dachstein*. Die Geschichte seiner Eroberung. Zweite Auflage. Verlag J. Wimmer, Linz 1972. Preis (gebunden) öS 98.—.

Ein bei einem heimatgeschichtlichen Werk seltenes Ereignis ist bei diesem Buch eingetreten, das in Heft 3/1971 der Zeitschrift „Die Höhle“ (S. 104) angezeigt und besprochen wurde. Wie der Verlag mitteilt, war die erste Auflage innerhalb von zehn Monaten vollständig vergriffen. Der Verlag hat eine zweite Auflage herausgegeben, die nunmehr acht statt vier Farbbilder und 31 (statt 30) Schwarzweißabbildungen enthält. Der Preis des Bandes, in dem bekanntlich viele Dokumente zur Ersteigungs- und Erforschungsgeschichte des Dachsteins zusammengetragen sind, blieb unverändert. Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Liselotte Buchenauer, *Wandern in der Steiermark*. 50 Wanderwege zwischen Dachstein und Semmering, Mariazell und Soboth. 392 Seiten, 50 Kartenskizzen, 16 Kunstdruckbilder und 1 Übersichtskarte. Tyrolia-Verlag Innsbruck—Wien—München, Innsbruck 1971. Preis öS 130.—.

Zunächst stellt uns die bekannte Autorin, deren Buch „Auf einsamen Bergen“ bereits in dieser Zeitschrift besprochen wurde (16. Jg., 1965, H. 1, S. 29), in einer kurzen Einleitung die Steiermark als Land der landschaftlichen Vielfalt vor und bringt neben einigen praktischen Hinweisen für die Benützung des Wanderführers eine Übersicht über die für Wanderungen in der Steiermark zur Verfügung stehenden Landkarten. Weitere praktische Hinweise über Wanderausrüstung, Naturschutz, Begegnung mit Weidevieh u. dgl. befinden sich am Ende des Buches.

Wie schon der Untertitel angibt, wurden in dem Wanderführer 50 Wanderungen aus allen Teilen der Steiermark zusammengestellt. Die Wanderungen sind fortlaufend nummeriert und unter dieser Nummer auch in der Übersichtskarte zu finden; allerdings stimmen bei einigen Wanderungen im Gebiete der Grazer Bucht und deren Randgebirgen die Nummern des Textes leider nicht mit der Übersichtskarte überein.

Jede beschriebene Wanderung stellt ein geschlossenes Kapitel dar. Zunächst wird eine Beschreibung des Wandergebietes geboten, die geologische, geographische, historische und wirtschaftliche Angaben und Hinweise auf Orte mit besonderen Sehenswürdigkeiten und auf sonstige Besonderheiten enthält. Dann folgt eine Beschreibung des Wegverlaufes mit Angaben über mögliche Varianten; übersichtliche Wegskizzen ergänzen den Text in wertvoller Weise. Hinweise für motorisierte Wanderer, Angaben über öffentliche Verkehrsmittel, Höhenunterschiede, Gehzeiten, günstige Wanderzeiten, Schwierigkeitsgrad der Orientierung und geeignete Landkarten, Hinweise auf Ausrüstung und Angabe der Eignung für Kinder (mit Altersangabe) schließen jede Wanderung ab.

Das Buch führt hauptsächlich in Tages- und Halbtagswanderungen, die für den wandernden „Normalverbraucher“ begehbar sind, durch bekannte und weniger bekannte Gebiete der Steiermark. Einige Wanderungen führen zu den bekannten Höhlen, besonders die 38. Wanderung durch das Weizer Bergland (Katerloch, Grasslhöhle) und die 41. Wanderung in das Gebiet der Lurhöhle bei Peggau. „Ein Gang durch die geheimnisvollen Tiefen eines Berges gehört unbedingt zu den steirischen Wanderungen, die man gemacht haben muß.“ (S. 303.) In dieser 41., mit dem Titel „Vom Innenleben der Berge“ versehenen Beschreibung wird ein Ausflug in die Urgeschichte unternommen und in diesem Zusammenhang eine Reihe steirischer Höhlen, besonders im Grazer Bergland, erwähnt. Aber auch bei einigen anderen Wanderungen stoßen wir auf höhlenkundliche Angaben, z. B. auf das Puxerloch bei Niederwölz (S. 82), auf die speläologische Sammlung des Heimatkundemuseums in Bad Aussee (S. 103), auf die Krausgrotte (S. 130 ff.)

und die Beilstein-Eishöhle (S. 132), beide bei Gams, auf die Odelsteinhöhle bei Johnsbach (S. 165) und auf das Meßnerinloch bei Tragöß und seine Sage (S. 184). Bei einigen Höhlen befinden sich auch Angaben, ob sie allgemein zugänglich sind bzw. ob die Teilnahme an Führungen möglich ist.

Der Kenner der Steiermark wird in dem Führer sicher Wanderungen finden, die er selbst unternommen hat, und bei Durchsicht der anderen Vorschläge Anreize empfinden, die eine oder andere beschriebene Wanderung nachzuwandern. Besonders zu empfehlen ist das Buch wanderfreudigen Steiermark-Urlaubern für ihre Urlaubsvorbereitungen, ebenso aber auch allen Steirern, die ihr Heimatland noch besser kennenlernen wollen. 16 Kunstdruckbilder vermitteln in Auswahl einen Einblick in die Schönheit der Landschaft der Steiermark.

Dr. Stephan Fordinal (Wien)

Kristian Sotriřer, Istrien und der Karst. Geschichte, Kultur und Landschaft. 158 Seiten mit 92 Abbildungen und mehreren Farbtafeln. Oberösterreichischer Landesverlag, Linz (Donau) 1972. Preis öS 248,—.

Vor uns liegt ein Band über einen, wie es im Vorwort heißt, „geographisch-kulturellen, mit seinen politischen Grenzen nicht zu identifizierenden Bereich“, in dem sich der Autor bemüht, viele verborgene Zusammenhänge der Kulturlandschaft abseits der lärmenden Zentren des Fremdenverkehrs sichtbar zu machen. Es ist ein Bildband, in dem auch dem Text liebevolle Aufmerksamkeit geschenkt wird. Daß dabei dem Karstphänomen die ihm gebührende Stellung im Gesamtbild der Landschaft eingeräumt wird, macht das Werk auch für den nicht ganz einseitig orientierten Karst- und Höhlenforscher sehr ansprechend.

Dies zeigt sich schon beim Schutzumschlag, auf dessen Rückseite eine Federlithographie von Karl Friedrich Schinkel, „Das Schloß Predjama in Crein“, aus dem Jahre 1816 reproduziert ist. Im Vorsatz des Buches ist eine Karte „Istria olim Iapigia“ von Janssonius wiedergegeben, die 1659 in Amsterdam gedruckt worden ist. Auch hier ist jene Naturerscheinung des Karstes auffallend und übertrieben groß eingezeichnet, deren Geheimnisse damals die Menschen besonders beschäftigten: der „Czirnicser See“. Andere Besonderheiten des Karstes sucht man allerdings vielfach vergebens; das ist nicht verwunderlich, wenn man den Erläuterungstext zur Karte (Seite 57) liest. Dort bekennt der Kartenzeichner: „Von Karstia und der Grafschaft Cilia weiß ich nichts besonderes zu erzählen“.

Die Abbildungen und Farbtafeln des Werkes sind in einzelnen Gruppen zusammengefaßt und mit Bilderläuterungen versehen; zwischen den Bildgruppen stehen die verschiedenen Textabschnitte. Sie enthalten viele, teilweise heute nur mehr wenig bekannte Angaben zur Geschichte und Landschaft von Istrien und dem Karst. Eines der Kapitel (Seite 25–28) mit dem Titel „Die Geheimnisse des Karstes“ ist ausschließlich dem Karstphänomen gewidmet. Es enthält auch einen Teil des Gedichtes „Ein Lob dem Kalkstein“ von H. W. Auden.

Etwas verwirrend ist zunächst die Tatsache, daß die Farbbilder und die im Text eingestreuten Abbildungen (u. a. Farbbild eines Karrenfelds auf S. 83, Kartenausschnitt von Sebastian Münster um 1570 auf S. 80, Farbbild von Mosaikfiguren aus Poreč auf S. 79 u. a.) in der fortlaufenden Zählung der Abbildungen nicht berücksichtigt wurden. Hervorzuheben sind: eine Übersichtskarte mit Einzeichnung aller Orte, die im Abbildungsteil und im Register genannt werden (S. 28), ein Ortsregister und Literaturhinweise, die eine Vertiefung landeskundlicher Studien über Istrien und den Karst gestatten. Daß sich unter den 92 gezählten Abbildungen ausgezeichnete Wiedergaben von Karstlandschaften — eindrucksvoll das Farbbild des Dolinenfelds auf Seite 107 — und Höhlen finden, ist selbstverständlich. Die Anschaffung des Bildbandes kann jedem empfohlen werden, dem die Landschaft des klassischen Karstes ans Herz gewachsen ist.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Helmut Dumler, *Marmolada*. 192 S., 53 Abb., Verlag Das Berglandbuch Salzburg—Stuttgart—Zürich, Salzburg 1972. Preis öS 198,—/DM 27,—/sfr. 33,20.

Der Autor, dessen Buch „*Grenzen des Menschenmöglichen*“ bereits in der Zeitschrift „*Die Höhle*“ (21. Jg., 1970, H. 4, S. 177 f.) besprochen wurde, führt uns dieses Mal in die höchste Gebirgsgruppe der Dolomiten, zur Marmolada (auch die Schreibweise Marmolata wird verwendet), der „Königin der Dolomiten“.

Das Buch befaßt sich im wesentlichen chronikartig mit der Geschichte der Besteigungen in der Marmolada. Nach Anfängen im Jahre 1802 folgte noch eine längere Pause bis zum Jahre 1856; erst im Jahre 1864 erfolgte die erste sicher nachweisbare Besteigung des 3544 m hohen Hauptgipfels durch den Wiener Alpinisten Paul Grohmann. In den nächsten Jahren wurden weitere „normale“ Aufstiegsrouten erkundet. Wir erfahren dabei auch von der manchmal auftretenden Schwierigkeit, den Nachweis für Erstbegehungen zu erbringen. Im Jahre 1897 wurde die Marmolada-Südwand zum ersten Mal durchstiegen.

Da über den Marmoladastock die österreichisch-italienische Staatsgrenze verlief, erlangte die Gebirgsgruppe während des Ersten Weltkrieges in den Jahren 1915 bis 1918 große strategische Bedeutung. Soldaten beider Seiten vollbrachten in diesen Jahren im Zuge der Kriegshandlungen geradezu alpinistische Glanzleistungen. Österreichische Soldaten legten im Marmolada-Gletscher ein 8 km langes Stollensystem an und besetzten im Jahre 1916 den Gipfel der Gebirgsgruppe.

Nach Beendigung des Ersten Weltkrieges wurden wieder die Bergsteiger in der Marmolada aktiv. Der Autor erzählt von zahlreichen, in zunehmendem Maße extremer werdenden Bergfahrten, von vielen Erfolgen im Sommer und bei Winterbesteigungen, von Seilschaften und Alleingängern, aber auch von so mancher Tragödie am Berg, oft durch Wettersturz, manchmal durch Außerachtlassung der Gebote der Sicherheit verursacht. Immer wieder zogen Alpinisten in die Marmolada, um neue Durchstiegsmöglichkeiten durch die verschiedenen Wände der Gebirgsgruppe zu suchen und zu finden.

Die Erschließung der Marmolada für den Fremdenverkehr durch Seilbahn und Schilifanlagens wird ebenfalls erwähnt. In Höhen zwischen 2800 und 3200 m ist hier auch im Sommer Gelegenheit zum Schifahren gegeben.

Zahlreiche Bilder vermitteln dem Leser einen Eindruck von der Schönheit der Marmolada. Ein Personenregister und ein Literaturverzeichnis runden das Buch ab, das sicher wieder jedem Bergfreund Freude bereiten wird.

Dr. Stephan Fordinal (Wien)

Gustav Kastner, *Einführung in die Mathematik für Naturwissenschaftler*. B. I.-Hochschultaschenbücher, Band 752. Bibliographisches Institut A. G., Mannheim 1972. 210 Seiten. Preis (broschiert) DM 8,90.

Bei diesem Band handelt es sich um ein Skriptum von einer einführenden Mathematik-Vorlesung, die an der Technischen Hochschule Darmstadt für Chemiker, Biologen und Mineralogen im ersten Studienabschnitt gelesen wird. Die Auswahl des Stoffes nimmt darauf Rücksicht, daß die Mathematik für diesen Interessentenkreis nur eine Hilfswissenschaft ist. Die einzelnen Abschnitte sind textlich knapp, aber klar übersichtlich gefaßt, so daß es mit den normalen Mathematikkenntnissen einer mittleren Lehranstalt möglich ist, den Gedankengängen des Autors zu folgen. An sich werden keine Kenntnisse vorausgesetzt; wer mathematisch völlig unbelastet ist, wird sich dennoch schwertun.

Der Inhalt umfaßt Überlegungen über den Zahlenbereich, die Vektoralgebra, lineare Gleichungssysteme, Grenzwerte von Zahlenfolgen und Reihen, Differential- und Integralrechnung, Differentialgleichungen und einige weitere Teilgebiete. Im Anhang werden Additionstheoreme trigonometrischer Funktionen und Binomialkoeffizienten behandelt. Die Lösungen der Aufgaben, ein Literatur- und Stichwortverzeichnis schließen den Band ab.

Der Band ist in Maschinschrift übersichtlich und gut leserlich geschrieben und in einem Offsetverfahren hergestellt.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Naturgeschichte Wiens. Band II (Naturnahe Landschaften, Pflanzen- und Tierwelt). Herausgegeben von einer Arbeitsgemeinschaft im Institut für Wissenschaft und Kunst. XV und 909 Seiten, 227 Abbildungen, 23 Tabellen. Verlag Jugend und Volk, Wien-München 1972. Preis öS 560,- (DM 86,-, sfr 93).

Naturgeschichte Wiens. Band III (Forstliches, Karten). Herausgegeben von einer Arbeitsgemeinschaft im Institut für Wissenschaft und Kunst. 104 Seiten und 28 Abbildungen im Textteil, 32 Seiten, 2 Kartenlegenden und 11 Faltpläne im Kartenteil. Verlag für Jugend und Volk, Wien-München 1972, Preis öS 560,- (DM 86,-, sfr 93,-).

Rund zwei Jahre nach dem Erscheinen des ersten Bandes (vgl. die Besprechung in »Die Höhle«, 23. Jg., Wien 1972, S. 38–39) liegen zwei weitere Bände des nun endgültig auf vier Bände konzipierten Werkes über die Naturgeschichte des Wiener Raumes vor. Sie sind eine nahezu unerschöpfliche Fundgrube für jeden naturwissenschaftlich Interessierten.

Der zweite Band bringt zunächst eine Darstellung der biogeographischen Grundlagen. H. Niklfeld behandelt die Pflanzensippen und ihre Verbreitung im Wandel der Zeit, H. Schweiger die Tierwelt Wiens in raumbezogener Betrachtung. Anschließend werden die drei weitgehend gegensätzlichen natürlichen Landschaften einander gegenübergestellt, die es auf dem Boden Wiens gibt: Waldlandschaft, Trockenlandschaft und Aulandschaft. Klima, Hydrologie, Geologie und Bodenkunde der Waldlandschaft werden von F. Brix, die Pflanzen- und Tierwelt der Wälder und Waldschläge von F. Ehrendorfer, H. Schweiger, H. Steiner und L. Aschenbrenner, die Pflanzen- und Tierwelt der Wiesen, Weiden, Waldränder und Gebüsche von F. Ehrendorfer und F. Schremmer, die Pflanzen- und Tierwelt der Gewässer von F. Starmühlner und E. Kusel-Fetzmann besprochen. Am folgenden Abschnitt über die Trockenlandschaft haben F. Brix (Hydrologie, Geologie und Bodenkunde), H. Niklfeld und E. Hübl (Pflanzenwelt), A. Kaltenbach (Tierwelt) und J. Vornatscher (Tierwelt periodischer Gewässer) mitgearbeitet.

Besonders viele neue Aspekte und Forschungsergebnisse enthält der Abschnitt über die Aulandschaft, in dem auch die Pflanzen- und Tierwelt der Donau, die Lebensgemeinschaft der Altwässer, die Sumpflvegetation der Auweiher, die Niederungswiesen im Wiener Becken und die Tierwelt der Uferzone von insgesamt 11 Mitarbeitern — außer den bereits an anderer Stelle genannten Autoren haben H. Margl und R. Schönmann mitgearbeitet — neben vielen anderen einschlägigen Spezialthemen erörtert werden. Dieser Abschnitt des Buches enthält auch eine für den Biospeläologen wichtige zusammenfassende Darstellung über „die Tierwelt des Grundwassers — Leben im Dunkeln“, in der auch auf Funde echter Grundwassertiere in den Höhlen eingegangen wird; sie stammt aus der Feder von J. Vornatscher.

Den Abschluß des zweiten Bandes bilden ein Abschnitt über Jagd und Fischerei im Wiener Stadtgebiet in Vergangenheit und Gegenwart (K. Hagen), ein Abbildungsverzeichnis, ein Tabellenverzeichnis und ein Register.

Völlig anders gestaltet ist der dritte Band des Werkes. Er besteht in der Hauptsache aus den in einer eigenen Schutzhülle zusammengefaßten Kartenbeilagen und deren Erläuterungen. Die Karten sind durchwegs Neubearbeitungen oder bisher unveröffentlichte Entwürfe. Besondere Hervorhebung verdient die von F. Brix bearbeitete Geologische Karte der Stadt Wien im Maßstab 1 : 50 000, bei der man nur bedauert, daß aus Kostengründen auf einen Vielfarbenruck verzichtet werden mußte. Interessant sind auch die Karte der Donau und deren Umgebung um 1725 sowie die unter der Leitung von H. Jelem von K. Mader kartierten Forstlichen Standortkarten.

Der diesem Band beigegebene, separat gebundene Textteil enthält den von H. Jelem und H. Margl bearbeiteten Abschnitt über die Wälder des Wiener Raums in forstlicher Sicht.

Mit dem zur Zeit in Druck befindlichen vierten Band, der die Lebensräume

der Großstadt, ihre Gärten und Parkanlagen, aber auch das verbaute Gebiet behandeln wird, wird die Stadt Wien über eine in ihrer Art beispielgebende moderne Dokumentation über alle Bereiche der Erd- und Biowissenschaften verfügen. Ihr Zustandekommen — das Werk wird übrigens nur geschlossen abgegeben — und die reiche Ausstattung mit Bildern und Tabellen sind nicht zuletzt auch ein Leistungsbeweis und Verdienst des Verlages für Jugend und Volk.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Beiträge zur Klimatologie, Meteorologie und Klimamorphologie. Festschrift für Hanns Tollner zum 70. Geburtstag. Arbeiten aus dem Geographischen Institut der Universität Salzburg, Band 3. 354 Seiten mit 20 wissenschaftlichen Beiträgen, mit 57 Diagrammen, 16 Profilen, 18 Karten und 12 Bildern. Format 17 x 24 cm. Selbstverlag des Geographischen Instituts der Universität Salzburg 1973. Preis (broschiert mit Schutzumschlag) öS 260,— (DM 36,—, sfr. 42,40).

Die vorliegende Festschrift, die mit einer Würdigung des wissenschaftlichen Werkes von Hon.-Prof. Dr. Hanns Tollner und einem Verzeichnis seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen eingeleitet wird, enthält eine Reihe von Beiträgen, die nicht nur für den Klimatologen, Meteorologen oder Geomorphologen bedeutungsvoll sind, sondern auch wichtige Beiträge zu aktuellen Forschungsproblemen der Karst- und Höhlenkunde darstellen. In diesem Zusammenhang sind vor allem die Arbeiten „Zum Problem eines oberkreidezeitlichen Karstes in den Fischauer Bergen (Niederösterreich)“ von Helmut Riedl, über „Das Pivkabecken als hydrographisches Dach des Innerkrainer Karstes“ von France Habe, über „Physisch-geographische Faktoren, die das Klima der Dolinen und Poljen beeinflussen (auf Grund neuerer Messungen in Slowenien)“ von Ivan Gams und über „Klima und Wetterablauf ober und unter Tag in Abhängigkeit von der Orographie“ von Walter Gressel hervorzuheben.

Vielfach umfaßt auch die Themenstellung der übrigen Arbeiten Fragen, die randlich den Interessenkreis der Karst- und Höhlenkunde berühren oder Vergleichsmöglichkeiten bieten. Ich denke dabei etwa an die Beiträge von J. Goldberger (Der Massenhaushalt des Hochköniggletschers 1965—1971) oder G. Müller (Vergleichende Sommertemperatur- und Eisdickenmessungen in Seen des westlichen Salzkammergutes). Wer sich nur für ein eng begrenztes Fachgebiet interessiert, braucht jedoch in diesem Falle nicht die gesamte Festschrift zu erwerben; jeder der Beiträge ist (in begrenzter Anzahl) auch einzeln als Sonderdruck außerordentlich preisgünstig zu beziehen. Die Preise bewegen sich dabei zwischen S 4,50 und S 13,— je nach Umfang und Ausstattung der gewünschten Arbeit.

In erfreulicher Weise bringt der reichgespannte Themenkatalog zum Bewußtsein, daß die Aktivität der Forschung auf allen Gebieten der Physischen Geographie gegenwärtig überaus groß ist und daß ihre Pflege zu einem besonderen Anliegen des jungen Geographischen Instituts der Universität Salzburg geworden ist.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Probleme der Umweltforschung. Forschung und Information, Schriftenreihe der Rias-Funkuniversität, herausgegeben von Ruprecht Kurzrock, Band 14. 168 Seiten. Colloquium Verlag, Berlin 1973. Preis DM 14,80.

In 17 Beiträgen werden von anerkannten Fachleuten aktuelle und aktuell gewordene Probleme der Umweltforschung dem Leser nahegebracht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der naturwissenschaftlichen Forschung im Dienste des Umweltschutzes. Bewußt treten die gegenwärtig in der Öffentlichkeit besonders diskutierten „populären“ Probleme der Lärmbekämpfung und der Abfallbeseitigung eher in den Hintergrund. Die Ökologie als wissenschaftliche Grundlage des Umweltschutzes (L. Steubing), die Ökosystem-Forschung im Internationalen Biologischen Programm (H. Ellenberg) und die Erörterung der biologischen Ver-

fahren der Gewässerüberwachung (H. Bick) sind Beispiele für Themen, die sich mit der Biosphäre beschäftigen.

Die einzelnen, von den jeweiligen Autoren selbständig und unabhängig voneinander gestalteten Beiträge vereinigen sich zu einem nicht nur sinnvollen, sondern auch eindrucksvollen Gesamtbild, das in den Schlußbeiträgen, die von K. Aurand und P. Menke-Glückert verfaßt sind, in der Erörterung der Notwendigkeit und der Möglichkeiten einer Umweltplanung gipfelt, die in internationalem Maßstab erfolgen müßte.

Das Buch enthält eine Fülle von teilweise wenig bekannten Informationen; seine Lektüre kann zweifellos dazu beitragen, das „umweltbewußte“ Verhalten und Handeln zu fördern.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

German Müller and Gerald M. Friedman, Recent Developments in Carbonate Sedimentology in Central Europe. 255 pages with 168 Figures. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg-New York 1968, Preis (gebunden) DM 58,-.

Anlässlich eines Besuchs von Professor Friedman (Rensselaer Polytechnic Institute, Troy, New York) im Laboratorium für Sedimentforschung in Heidelberg fand dort im Juli 1967 ein Seminar über neue Ergebnisse der Forschung über karbonatische Sedimentation in Mitteleuropa statt. 30 der insgesamt 35 bei diesem Seminar vorgelegten Arbeiten sind in dem vorliegenden ausgezeichnet ausgestatteten Band zusammengefaßt. Die Beiträge sind durchwegs in englischer Sprache gedruckt; ein „Abstract“ in der gleichen Sprache ist jeweils vorangestellt.

Die veröffentlichten Aufsätze sind thematisch angeordnet; mit den Bildungsprozessen der Karbonate und der Diagenese befassen sich 10 Beiträge, mit Mikrotextur und Mikroporosität der Karbonatgesteine zwei Aufsätze, mit der Geochemie der Karbonate und der Karbonatgesteine 5 Arbeiten und mit der Regionalen Petrologie von Karbonaten 12 Mitteilungen; eine Arbeit schließlich ist der Angewandten Karbonatpetrologie gewidmet.

Da die Karbonatgesteine die wichtigsten Träger des Karstphänomens sind und der Ablauf der Karstprozesse sicherlich auch von den Eigenschaften und vom Charakter dieser Gesteine wesentlich beeinflusst wird, sind die Ergebnisse der Untersuchungen über die Entstehung der Karbonate und Karbonatgesteine auch für den Karst- und Höhlenforscher nicht uninteressant. Zu den Mitarbeitern des Bandes zählen H. E. Uzdowski (The Formation of Dolomite in Sediments), H. W. Flügel (Some Notes on the Insoluble Residues in Limestones), D. Heling (Microporosity of Carbonate Rocks), G. Irion und G. Müller (Mineralogy, Petrology and Chemical Composition of some Calcareous Tufa from the Schwäbische Alb, Germany), und H. Zankl (Sedimentological and Biological Characteristics of a Dachsteinkalk Reef Complex in the Upper Triassic of the Northern Calcareous Alps).

Andere Beiträge beschäftigen sich mit dem Wettersteinkalk des Kaisergebirges (Tirol, P. H. Toschek), mit dem Hauptdolomit der Lechtaler Alpen (Tirol, W. U. Müller-Jungbluth) und mit den Algen-Schwamm-Riffen des Oberen Jura in der Schwäbischen Alb (H. Aldinger).

Bei jedem Beitrag ist reichlich weiterführende Literatur vor allem aus der letzten Zeit angegeben.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert, Fordinal Stephan

Artikel/Article: [Schriftenschau 99-104](#)